

quiekig

Herrn Schnarch im Hotel

ch. Ja, das Hotel beginnt, in deren Verlauf der Gast zahlreiche Bewohner kennenlernt: Spinnen, Fische, Vögelchen, Giraffen. Nur an einen erholsamen Schlaf ist in diesem Hause anscheinend auf keiner Etage zu denken. Schon die Geschichte ist voller Witz, doch das eigentliche Highlight sind die knallbunten Illustrationen von Kevin Hawkes. Sie zu betrachten und jedes kleine Detail zu entdecken, dürfte weitaus länger dauern als das Lesen der wenigen Zeilen, mit denen die kleine Erzählung aus-

kommt. Doch der Spaß ist umso größer, wenn man sich mit Muße anschaut, wie der verschnarchte kleine Mann im rot-weißen Pyjama vor lauter Spinnenangst bald einen Meter hoch durch die Luft fliegt. Er hat doch tatsächlich in der ganzen Hast vergessen, seine schwarze Fliege abzulegen.

Irgendwann bettet er sein Haupt auf das Kofferchen und deckt sich mit seinem Geigenkasten zu. Doch das ist längst nicht das Ende seines Hotelabenteuers.

Silvia Ottow



Die Antwort

Die schlimme Frage der Kinder im Auto: »Wann sind wir endlich da?« So heißt ein sehr schönes Bilderbuch von Petra Postert (Text) und Jens Rassmus (Illustration). Vater und Sohn auf einer Reise mit dem Auto durch die Nacht. Auf die schlimme Frage antwortet der Vater: »Wenn du geschlafen hast.« Dabei ist er selbst so müde, dass er für ein Nickerchen anhalten muss. Er hört nicht, wie ihm sein Sohn eine Geschichte erzählt, von der Gans, die die Ziege huckepack nimmt und davonfliegt. Und er sieht nicht, wie Gans und Ziege ins Auto einsteigen und mitfahren. »Wann sind wir endlich da?«, fragen sie. »Wenn ihr geschlafen habt«, sagt der Sohn.

Petra Postert/Jens Rassmus: Wann sind wir endlich da? Tulipan, 36 S., geb., 15 €.

Foto: Tulipan

melodien?

tergründige und Oberflächliche

Schatzsucherbande

Kalte Pommes und die Südsee – gibt's in Gotha

Für Chelsea und Jordan beginnen die Sommerferien mit einem Schock. Ihre Mutter ist verschwunden. Angeblich für eine Woche in der Südsee. So hat sie es auf einen Zettel geschrieben, den das Zwillingspärchen auf dem Küchentisch findet. Na, toll!

Im Gurkenschraubglas befinden sich gerade einmal 15,87 Euro. Die Speisekammer ist leer, der Strom abgeschaltet, Auto und Kühlschrank längst verkauft und eine Flucht zur Oma von Mutter Meike strengstens verboten. Die soll sich nicht aufregen. Eine Woche würden ihre Zwillinge das wohl schaffen, glaubt die arbeitslose Bergbauingenieurin mit Sprengberechtigung. Dann käme sie mit viel Geld zurück, und alles wird gut.

Es ist der erste Roman von Sonja Ruf für Kinder, doch sie ist eine erfahrene und erfolgreiche Schreiberin. Nun kann sie ihre Erfahrungen als Erzieherin von Grundschulern einfließen lassen. Fantasie hat sie ohnehin, ein Gespür für das Umsetzen realer Gegebenheiten in ein literarisches Abenteuer mit Engeln, Schätzen, Gefangenen und Geheimnissen ist ihr ebenfalls gegeben.

Chelsea und Jordan starten mit den Euros aus dem Gurkenglas hungrig in den Supermarkt. Ihre Mutter hätte sicher Haferflocken, Brot, Butter und Milch gekauft. Aber das müssen sie zum Glück nicht. Sie dürfen ihr Geld ausgeben, wie sie wollen, und das macht sie glücklich. Die Entscheidung fällt zugunsten von Tiefkühltorte, Pommes, Ketchup und Mallows aus. Katzengrütze, wie sie die geliebte Erdnussbutter nennen, wird aus Gründen der Vernunft gestrichen.

Leider gibt es beim Einkauf ein paar unliebsame Zwischenfälle mit einem Schulkameraden, der ihnen den Ladendetektiv Forkel auf die Pelle hetzt. Der zeigt sich wider Er-

Sonja Ruf:
Mallows oder
Katzengrütze. Fabulus,
161 S., br., 16 €.

warten ausgesprochen großzügig. Doch zu Hause tun sich neue Probleme auf. Während die aufgetaute Torte noch irgendwie zu essen ist, gelingt das mit kalten Pommes überhaupt nicht. Sie hatten nicht daran gedacht, dass man die ohne Strom nicht erhitzen kann. Der Hunger treibt sie zum Pizzastand und, schwupps, ist der Euro-Vorrat fast dahin.

Wer weiß, wie sich die Woche für die beiden noch entwickelt hätte, wenn sie nicht plötzlich ein Handy gehört hätten, dessen Klingelton verdächtig nach dem von Mami klang. Es klingelte aus einem vergitterten Fenster der Gothaer Kasematten, über dem sich ein Gebäude namens Südsee befand. Wirklich sehr verdächtig.

Tatsächlich finden die beiden Kinder unter der Erde ihre Mutter beim Graben und Sprengen, einem geheimnisvollen Auftrag folgend, den sie zusammen mit Wupsi und Forkel ausführt. Wo sie nun schon einmal da sind, sollen sie auch gleich mitschuffen. »Was, wir haben Ferien«, protestieren Chelsea und Jordan. Statt zu arbeiten, krakeln sie Schimpfwörter an die Kasemattenwand. »Forkel ist ein Kackapipifurzarschgesicht« ist mit Abstand das gemeinste. Kein Wunder, dass er nichts von seiner Schokolade abgibt.

Wie sich nach dem vergeigten Ferienbeginn doch noch eine ganz wunderbare Zeit voller Abenteuer für Chelsea und Jordan und ihre neuen und alten Freunde ergibt, erzählt Sonja Ruf auf gut 160 Seiten. An deren Ende steht die Geburt der Schatzsucherbande Goldene Wabe, der besten, die es je in Gotha, Thüringen, Deutschland, Europa und der Welt gegeben hat.

Christa Becker